

aus der gleichen Zeit und Werkstatt (Brüssel, Ende des XVI. Jhs.) stammenden Gobelins sind in Ausführung und Kolorit gut, in der Zeichnung mittelmäßig.

3. Vier große Gobelins, mit breiten figuralen und ornamentalen Bordüren; in die Wandvertäfelung eingelassen. Flämisch (Brüsseler Arbeit), Ende des XVI. Jhs. (II. Stock, W.).

a) 255 × 510. Vorbereitung zur Jagd, Tanz, tändelnde Paare, Entenjagd.

b) 255 × 318. Eberjagd. In den Ecken der Bordüre je eine Frau.

c) 255 × 247. Löwenjagd. In den Ecken der Bordüre je eine Frau mit drei Kindern und ein Liebespaar.

d) 255 × 380. Hirschjagd. Rechts vorn ein Liebespaar.



Fig. 102 Die heilige Familie, Elfenbeinrelief (S. 127)

4. Ofenschirm. Reich verzierter, geschnitzter, vergoldeter Holzrahmen (zweite Hälfte des XVIII. Jhs.) mit eingespanntem Gobelins (65 × 75), stehende Frau und zwei sitzende Knaben, Brüsseler Arbeit vom Ende des XVI. Jhs. (Kaminzimmer).

5. Zwei große Gobelins (300 × 250) in die Wandvertäfelung des Zimmers mit dem roten Marmorkamin eingelassen, Pflanzen und Vögel, mit Wappen. XVII. Jh., niederländisch (I. Stock, O., Kaminzimmer).

6. Gobelins, 215 × 237. Als Vorhang an der Tür des Oratoriums, großes Lamberg'sches Wappen, Blumenbordüre. Am unteren Rande: B. B. — F. V. H. Schöne Arbeit, Anfang des XVIII. Jhs.